

Lukas Huber gewinnt Geburtstagsscheibe

Alfred Schindler feiert seinen 90er mit den Adelstettener Schützen

Es war ein lustiger und spannender Abend bei der SG Edelweiß Adelstetten, die am vergangenen Samstag ein Geburtstagsschießen veranstaltete. Anlässlich seines runden Geburtstages lud Ehrenschiitzenmeister Alfred Schindler die Schützen der SG Adelstetten sowie seine Familie, Freunde und Wegbegleiter zu einem gemütlichen Abend mit Preisschießen ein. Dazu wurde ein Schießstand mit etlichen Bierzeltgarnituren und einer Buffet-Ecke liebevoll eingerichtet und dekoriert, schließlich sollten alle Platz finden, denn 64 Schützen und Freunde folgten der Einladung von Fred.

Als alle einen Platz gefunden hatten, begrüßte 1. Schützenmeister Bertl Ballwein die Anwesenden und gratulierte Alfred Schindler zu seinem 90. Geburtstag. Dabei erzählte er ein wenig aus dem Schützen-Leben von Fred, der seit 1961 Mitglied im Verein ist und sich Jahrzehnte lang stark für den Verein engagierte.

Damals wurde noch in der Gaststube des Gasthaus Doppler durch eine kleine Luke direkt in die Küche auf einen Hirsch geschossen. Zum Schutz von Koch und Suppentopf wurde bei jedem Schießen ein Bretterverschlag auf- und wieder abgebaut. So konnte Fred aber nicht immer trainieren, also baute er sich im Hauseigenen Keller seinen eigenen Schießstand. So konnte er immer trainieren wann er Zeit und Lust hatte, denn „Schießen, des is mei Leben, i glaub es könnt nix schöneres gebn“ ist sein Lebensmotto. Diesen Spruch malte er auch an die Wand des neuen Schießstandes, der 1969 im Keller vom Doppler-Saal entstand. Beim Bau des Schießstandes mit Schützenzimmer arbeitete Fred natürlich auch fleißig mit. Im selben Jahr wurde Fred auch das erste Mal Schützenkönig, 1979 dann zum zweiten Mal. Da ließ er sich nicht nur voller Stolz die Schützenkette umhängen, sondern das wurde auch jeweils ausgiebig gefeiert. 1976 nahm er die Wahl zum 1. Schützenmeister an und führte den Verein zusammen mit seiner Frau Gerti, die Kassier war, schon fast als Familienbetrieb und sorgte dabei immer für die entsprechende Motivation seiner Schützen. Ihm lag aber auch der Schützen-Nachwuchs sehr am Herzen. Er trainierte die Schüler und Jugend und brachte im Laufe der Jahre viele Jungschützen zu den oberbayerischen und bayerischen Meisterschaften, den ein oder anderen sogar zur deutschen Meisterschaft.

Beim Bau des zweiten Schützenstandes war Fred auch wieder fleißig mit dabei und half aktiv mit. Sein Spruch „derfts fei aufpassen“ konnte ihn selbst leider nicht retten, denn bei den Bauarbeiten gab plötzlich die Saaldecke nach und Fred war ein Stockwerk tiefer zu finden. Zum Glück ist Fred ein richtiger „Sportsmann“, hat seine Verletzungen gut weggesteckt und sie blieben ohne langfristige Folgen. Nach 26 Jahren im Amt gab Fred Schindler 2002 sein Schützenmeisteramt an Johann Unterreiner ab, aber er bleibt weiterhin dem Verein treu und stand immer mit Rat und Tat zur Seite. Als Dank für sein Engagement wurde Fred 2002 zum Ehrenschiitzenmeister ernannt. Und auch heute noch, mit seinen mittlerweile 90 Jahren, ist Fred bei Schießabenden, Feiern und Umzügen dabei und hilft auch aktiv mit. So hat er im vergangenen Jahr fleißig beim Girlanden binden für den neuen Maibaum mitgeholfen, hat zusammen mit seiner Enkelin die Taferl restauriert und feierte natürlich beim Aufstellen mit.

Nach seinen Erzählungen übergab 1. Schützenmeister Bertl Ballwein im Namen der Schützengemeinschaft Edelweiß Adelstetten das Geburtstagsgeschenk an Fred Schindler. Die Gelegenheit nutzte auch Josef Vogl und gratulierte Fred im Namen des FC Hammerau. Auch er hatte natürlich einiges über das Fußball-Vereinsleben von Fred zu erzählen, denn 1953 trat er dem FC Hammerau bei. Dort war er Torwart, zuerst in der Jugend und dann viele Jahre in der 1. Mannschaft. Mit vollem Einsatz schaffte er es mit der 1. Mannschaft von der C-Klasse bis in die A-Klasse aufzusteigen. Auf Fouls seiner Gegner konnte er aber auch mal gereizt reagieren, was ihn die ein oder andere rote Karte einbrachte. Er war mit Leib und Seele Fußballer und trainierte bereits während seiner aktiven Spielzeit den Nachwuchs. Über 20 Jahre lang gab er sein Wissen und Können an den Fußball-Nachwuchs weiter. Und weil noch etwas Zeit übrig war, wurde Fred auch noch Bezirksliga-Schiedsrichter. Spannende 12 Jahre tourte er als Unparteilicher von Sportplatz zu Sportplatz, musste sich viele Sprüche anhören, aber er war immer ein fairer und sehr guter Schiedsrichter. Irgendwann wechselte

er dann doch in die Beobachter-Position und verfolgte die Spiele vom Spielfeldrand aus. Für seine Verdienste und Treue wurde Fred vom FC zum Ehrenmitglied ernannt. Und auch heute noch, mit seinen 90 Jahren, kommt Fred regelmäßig beim FC zum Einsatz, als Zuschauer auf seinem angestammten Platz.

Josef Vogl bedankte sich bei Fred für seinen Einsatz, gratulierte ihm zu seinem Jubeltag und überreichte ihm im Namen des FC Hammerau einen gut gefüllten Geschenkkorb.

Nach den Ansprachen stärkten sich alle Anwesenden erstmal am Buffet, das vom Landgasthof „zum Doppei“ zubereitet wurde. In der Zwischenzeit wurde das Geburtstagsschießen vorbereitet. Wie dieses Schießen ausgewertet wurde, blieb bis zum Schluss geheim, denn Fred Schindler hatte die „Vorgabe“ in einem verschlossenen Umschlag versteckt. Die Anwesenden mussten 10 bestmögliche Schuss sitzend aufgelegt abgeben. Die Spekulationen über die Vorgabe waren natürlich in vollem Gange, war es ein 90-Teiler zu seinem Geburtstag? Oder doch eine 36 für sein Geburtsjahr? Aber Fred hatte sich was besonderes einfallen lassen. Nachdem alle ihre Schuss abgegeben hatten, öffnete 1. Schützenmeister Bertl Ballwein den Umschlag und verkündete die Vorgabe. Es war die Zahl 239. Fred gab auch gleich die mathematische Rechnung dazu, warum er gerade diese ungewöhnliche Zahl gewählt hatte. Er addierte einfach alle seine Geburtstagszahlen und sein Alter nach einem bestimmten System und das ergab diese Zahl, die schließlich von Sportwart Andreas Unterreiner in die Auswertung übernommen wurde. Es war sehr spannend, denn diesen Teiler erzielten gleich zwei Personen, die weiteren Plätze waren auch jeweils mit zwei gleichen Teilern bzw. dem gleichen Abstand zur Vorgabe vertreten. So entschied Fred Schindler, dass die Platzierungen und damit auch die Gewinner mit einem Stech-Schießen ermittelt werden sollen. Zuerst mussten die Plätze 5 und 6 ausgeschossen werden, denn die beiden Teilnehmer, Evi Schindler-Cichowicz und Andreas Wagner, hatten jeweils den gleichen Abstand zur Vorgabe. Es gab 5 tolle Brotzeit-Preise zu gewinnen, daher war der Druck natürlich groß nicht auf dem undankbaren 6. Platz zu landen. Es galt weiterhin die Vorgabe von 239, wer also näher an der Vorgabe dran war, entschied den 5. Platz für sich. Evi hatte einen 658-Teiler und Andreas W. erzielte einen 173-Teiler, damit gewann er einen der schönen Preise und Evi ging leer aus. Danach waren die Plätze 3 und 4 dran, hier mussten Andreas Unterreiner und Katharina Schindler gegeneinander antreten. Dieses Schießen entschied Andreas U. mit einem 424-Teiler für sich und verwies Katharina, die nur einen 1570-Teiler erzielte, auf den 4. Platz. Dann wurde es spannend, denn es ging um den 1. Platz und damit den Hauptpreis, eine von Fred Schindler selber gemalte Schützenscheibe. Lukas Huber und Andreas Hiersig mussten ihren Schuss unter den Augen der viele Zuschauer abgeben. Vor allem bei Lukas war die Nervosität deutlich zu spüren, obwohl ihm Andreas H. mit seinem schlechten Schuss, einem 1926-Teiler, eine sehr gute Ausgangslage bereitete. Schließlich setzte er sich mit einem 534-Teiler durch und gewinnt das Geburtstagsschießen und damit auch seine erste Schützenscheibe.

Nach diesem spannenden Schießen verkündete 1. Schützenmeister Bertl Ballwein nochmal für alle die 5 Sieger und Fred überreichte jedem einen seiner gestifteten Brotzeit-Preise. Bevor Fred seine selbst gemalte Schützenscheibe an den glücklichen Gewinner Lukas Huber überreichte, erklärte er, wie er zu dem Motiv kam. Fred hat hier sein sportliches Leben gemalt, einen Schnalzer, da er mit dem Burschenverein auch geschnalzt hat, eine Trillerpfeife mit einer gelben und roten Karte für seine Karriere als Schiedsrichter, ein Torwart in Aktion, für seine Torwart-Zeit beim FC Hammerau, einen Fischer, da er auch leidenschaftlicher Angler war, einen Eisstockschützen für seine winterliche Leidenschaft und natürlich einen Sportschützen für die Zeit im Schützenverein Adelstetten.

Danach konnte Lukas Huber seine gewonnene Schützenscheibe stolz entgegennehmen. Das offizielle Schießen war damit zwar beendet, aber die Schützen, Freunde und Familien feierten mit Fred noch bis spät in die Nacht seinen Geburtstag, sehr zur Freude von Fred, der schon immer die Gesellschaft genoss und an diesem besonderen Jubeltag seine Freude hatte.

Die weiteren Ergebnisse können im Internet unter www.sgadelstetten.de eingesehen werden.